

Oliver König

# Familienwelten

Theorie und Praxis  
von Familienaufstellungen

Pfeiffer bei Klett-Cotta

# Inhalt

Danksagung	11
Einführung	13
I. Familie: Verschiedene Sichtweisen	21
1. Fluchtpunkt und Glücksversprechung: Familie heute	21
<i>Eine Fallgeschichte: Vier Generationen aus Sarahs Familie</i>	23
1.1 Familiäre Verarbeitung von sozialem Wandel	24
<i>Vom Land in die Stadt – Verbürgerlichung und Intimisierung von Familie</i>	24
<i>Vom Kaiserreich zur Republik – Krieg und Nachkriegszeit</i>	27
1.2 Die Veränderung von Geschlechterrollen und -beziehungen	31
<i>Patriarchalismus, Geschlecht und Arbeitsteilung</i>	31
<i>Pluralisierung weiblicher und männlicher Lebensentwürfe</i>	33
<i>Liebe und Sexualität</i>	35
<i>Sexualität in der Paarbeziehung und die Familialisierung von Sexualität</i>	37
<i>Veränderungen in der Machtbalance zwischen Mann und Frau</i>	39
1.3 Normative Verschreibungen und ihre Wirkungen	41
<i>Enttraditionalisierung und die Suche nach Orientierung</i>	41
<i>Das Mit- und Gegeneinander von alten und neuen Vorstellungs- und Gefühlswelten</i>	45
<i>Herkunft und Zukunft</i>	46
1.4 Instabilisierung von Beziehungen	49
<i>Vom Single zum Paar zur Familie – und zurück</i>	50
<i>Alleinerziehende</i>	52
<i>Fortsetzungs- und Patchworkfamilien</i>	54
<i>Adoption und außereheliche Kinder</i>	55
<i>Reproduktionstechnologie</i>	56



7.3	Der Bedeutungsraum von Metaphern	207
	<i>Körper und Raum als innere und äußere Umwelten</i>	
	<i>im Fluss der Zeit</i>	210
7.4	Metaphern des Raums	212
	<i>Die sieben Gebiete des Raumes</i>	213
	<i>Vorne und Hinten</i>	214
	<i>Rechts und Links</i>	215
	<i>Oben und Unten</i>	216
	<i>Mitte und Horizont</i>	216
7.5	Der Raum als Ausdruck von Beziehungen	218
	<i>Raumerleben in der Aufstellungsarbeit</i>	219
	<i>Zeiterleben in der Aufstellungsarbeit</i>	220
7.6	Der Raum als Handlungsfeld	224
	<i>Seinen Platz einnehmen</i>	225
	<i>Vergangenheit und Zukunft</i>	226
7.7	Die doppelte Wirklichkeit von Sein und Werden	
	<i>in der Aufstellungsarbeit</i>	227
	<i>Hinaustreten aus dem externalisierten inneren Bild</i>	228
	<i>Wiedereintreten in ein neues Bild</i>	229
8.	Fallvignetten	231
8.1	»Dunkle Gedanken, so schwarz wie meine Bluse« –	
	Angelika	231
	»Ein bisschen ruhen lassen können« –	
	<i>Annäherungen an ein Thema</i>	232
	»Mein Vater ist mit 17 Jahren in russische	
	<i>Kriegsgefangenschaft gekommen« –</i>	
	<i>Informationserhebung</i>	233
	»Da liegt ein großer Teil von mir« –	
	<i>Aufstellung und Hinzufügung</i>	239
	»Ich danke dir, dass du überlebt hast« – Prozessarbeit	246
	»Ich habe also eigentlich überhaupt gar keine	
	<i>Frauen Vorbilder gehabt« – Nachklänge</i>	250
8.2	»Das Schwere, das so nach dem Boden unten Ziehen« –	
	Marianne	253
	»Ja, mich verwirrt das jetzt« – vor der Aufstellung	254
	»Lieber Opa, du bist mir unheimlich« – die Aufstellung	257
	»Ich könnte sie alle an die Wand klatschen« –	
	<i>nach der Aufstellung</i>	260

III. Praxis der Aufstellungsarbeit	265
9. Rahmungen: Leitungsstil und Gruppenprozess	267
9.1 Führen und Geführtwerden	268
9.2 Wissen und Nicht-Wissen	270
9.3 Mut und Bescheidenheit	272
9.4 Gegenübertragung und Übertragung	273
9.5 Gruppenprozess und Leitungsstil	276
10. Das Aufbauen einer Aufstellung	280
10.1 Der richtige Zeitpunkt	280
10.2 Fokussierung und Ausweitung	281
10.3 Umgang mit Informationen und Gefühlen	283
10.4 Auswahl der aufzustellenden Personen	284
10.5 Auswahl der Stellvertreter und das Stellen	286
10.6 Die Befragung der Stellvertreter	288
10.7 Hinzufügungen und Umstellungen	290
11. Prozessarbeit in der Aufstellung	293
11.1 Der Übergang zur Prozessarbeit und das	
Einnehmen des Platzes	293
11.2 Begegnungen	294
11.3 Arbeit mit Sätzen	295
11.4 Arbeit mit Ritualen	299
11.5 Umgang mit Widerstand	303
11.6 Umgang mit Gefühlen	306
11.7 »Mutti bitte!« – ein Beispiel	309
11.8 Beendigung	312
12. Nach der Aufstellung	314
12.1 Der Protagonist	314
12.2 Die Stellvertreter und die Beobachter	315
12.3 Wirkungen und Nachwirkungen	316
Schlussbemerkung	321
Literatur	326